

Jugend + Sport 1987 erstmals wieder rückläufig

Autor(en): **Meile, Dieter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Maggingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Maggingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **45 (1988)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-992652>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jugend + Sport 1987 erstmals wieder rückläufig

Die Beteiligung an Sportfachkursen J+S ist nach vielen Jahren erstmals wieder rückläufig (-4,1 Prozent). 18 Sportfächer von 30 weisen einen Teilnehmerrückgang auf, davon 10 mehr als 10 Prozent.

Auch die ausgewiesene Tätigkeit (Teilnehmer-Einheiten) ist rückläufig (-3,2 Prozent), das heisst bei 17 Sportfächern. Nur bei vier Sportfächern beträgt der Rückgang mehr als 10 Prozent. Kanufahren, Landhockey und Ringen haben erneut die festgesetzte Limite von 30 000 Teilnehmer-Einheiten überschritten.

Als Gründe für den Beteiligungsrückgang werden genannt:

- Rückgang der Gesamtzahl der Jugendlichen in der Schweiz
- Verlagerung der Sporttätigkeit von J+S zum freiwilligen Schulsport
- Ungünstige Schneeverhältnisse bei den Wintersportarten
- Schlechtes Wetter bei den Sommersportarten
- Mangelnde Aktivität von Betreuern und Leitern

Ausdauerprüfungen

Die Beteiligung an den Ausdauerprüfungen hat 1987 erneut abgenommen (-2,0 Prozent). Dieser Rückgang ist ausschliesslich auf die Jünglinge zurückzuführen, haben doch die Mädchen einen Zuwachs von 1,5 Prozent zu verzeichnen.

Vier von acht Prüfungen weisen eine Zunahme aus: Dauerlauf: +0,4 Prozent; 15-km-Marsch: +7,7 Prozent; Tageswanderung zu Fuss: +2,1 Prozent; Raddistanzfahrt: +22,2 Prozent. Bei der Radprüfung wirkt sich wahrscheinlich die Öffnung auf alle Leiter aus.

Sportfächer: das Wichtigste in Kürze

Im Fach Wandern und Geländesport wurden die neuen Fachbestimmungen erarbeitet. Sie treten mit der Leiterhandbuchrevision auf 1. Januar 1989 in Kraft. Gleichzeitig wurde ein Alternativvorschlag «Lagersport» erarbeitet für jene Jugendverbände, die sich mit den neuen Fachbestimmungen nicht mehr identifizieren können, aber trotzdem noch Sport im Lager betreiben möchten. Der Vorschlag ist zurzeit in der Vernehmlassung bei den Jugendverbänden.

Landhockey hatte als erstes kleines J+S-Sportfach den Übergang zum «grossen» Fach beantragt. Der Wechsel findet auf 1. Januar 1988 statt. Der zweite Antrag folgte bereits im Dezember 1987 für das Fach Ringen, das nun zwei Jahre nacheinander die Limite von 30 000 Teilnehmer-Einheiten überschritten hat. Aber auch andere Fächer wie Kanufahren und Nationalturnen unternehmen grosse Anstrengungen, um über der vorerwähnten Limite zu bleiben.

Im Laufe der Jahre haben 15 Sportverbände ihr Interesse an J+S bekundet. Zur Prüfung dieser Gesuche wurde ein Kriterienkatalog erstellt, damit eine eventuelle Integration besser beurteilt werden kann. Aufgrund dieser Beurteilung musste der ETSK ein Vorschlag über das weitere Vorgehen der möglichen Einführung neuer Sportfächer unterbreitet werden. Ein entsprechender Entscheid wird anfangs 1988 gefällt.

Analyse der Fachleiter

(zum Teil gekürzt durch die Redaktion)

Wintersport



Eishockey

Fachleiter:
Rolf Altorfer

Teilnehmer: 8919
(-16,8%, TE -2,3%)

Im Vordergrund stand der (erneute) Versuch zur Vereinheitlichung der Leiterkurse 1, der sehr gut angelaufen ist. Die Realisation von «neuen Erkenntnissen» in der Trainingsgestaltung wird uns im Eishockey noch weiter beschäftigen müssen.

Leider musste eine gewisse Passivität von einem Teil der Teilnehmer an Leiter- und Fortbildungskursen festgestellt werden.

Die Gunst der Stunde wurde vom Fortbildungskurs Tessin genutzt - sie passten ihren Kurs kurzfristig an die Daten des Europacupfinalturniers von Lugano an. Eine hervorragende, wenn auch einmalige Aktion, die für alle Teilnehmer zu einem grossen Erlebnis wurde.



Eislauf

Fachleiterin:
Franziska Rauscher
Teilnehmer: 850
(+31,2%, TE +62,7%)

Der zweisprachige Leiterkurs 2 in Leysin ist als gelungen zu bewerten, gab es doch eine gute Zusammenarbeit zwischen Welsch- und Deutschschweizern.

Struktur, Unterrichtsstoff und läuferisches Können erlaubten es, dass in Zug gute Leiter 1 ausgebildet werden konnten. Die Kombination von ETS- und Verbandszentralkurs erspart den Experten (meistens Eislauflehrer) zusätzliche Termine. J+S kann gut mit dem Trainerkurs koordiniert werden. Dieses Jahr beschäftigten wir uns mit dem Aufgabenbereich des Betreuers. Es wurden geeignete Betreuer gefunden und den J+S-Ämtern zum Einsatz empfohlen.

Frau Marianne Bühler hat in Bern die interessierten Eislaufclubpräsidenten und -funktionäre über J+S informiert, so dass wir mehr J+S-Aktivitäten auf den bestehenden Eisbahnen erhoffen.



Skifahren

Fachleiter:
Jean-Pierre Sudan
Teilnehmer: 119 234
(+0,4%, TE +1,4%)

Im Fach kann eine gewisse Stagnation festgestellt werden.

Der leichte Rückgang bei den Sportfachkursen lässt sich dadurch erklären, dass viele Schulen ihre Lager nicht mehr unter J+S anmelden (Alter, Administration, gekürzte Entschädigungen).

Die Verantwortlichen der Leiterkurse 1 und 2A werden die neuen Vorschriften für die Leiterausbildung testen. Wir wollen auch noch die Kaderausbildung verbessern, um die Kompetenz und den Dynamismus des Kantons- und Verbandskaders zu stärken.

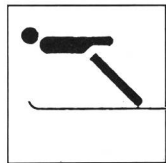


Skilanglauf

Fachleiter:
Ueli Wenger
Teilnehmer: 6629
(-13,4%, TE -9,3%)

Der erneute Teilnehmerrückgang an Sportfach- und an Leiterkursen könnte fast zur pessimistischen Feststellung führen: «Zukunft von J+S-Langlauf mangels Beteiligung abgesagt», wenn nicht leider auch für die Wintersaison 1986/87 festgestellt werden müsste, dass viele geplante Sportfachkurse (Lager) wegen Schneemangels oder unsicherer Schneelage abgesagt werden mussten. Die regelmässige schlechte Schneesituation im November und Dezember nimmt vielen Leitern den Mut und die Motivation, Kurse auszusprechen. Wenn weit und breit kein Schnee liegt, melden sich auch wenig Teilnehmer für die Sportfachkurse und Lager Skilanglauf. Das gleiche gilt für die Anmeldungen zu den Leiterkursen.

Allgemein gilt, dass der Langlaufboom vorbei ist, Langlauf nicht mehr so «in» wie noch vor wenigen Jahren. Die Verstärkung der Aktivität im Skiwandern (auf Langlaufski) zur Erfassung der nicht wettkampforientierten, naturverbundenen Jugendlichen stösst auf Schwierigkeiten: Schneemangel und nicht immer begründete Kritik aus Natur- und Umweltschutzkreisen.



Skispringen

Fachleiter:
Ernst von Grünigen
Teilnehmer: 155
(-28,9%, TE +2,4%)

1987 darf für unser Fach als erfolgreich angesehen werden. Eine Teilnehmerzunahme in den Sportfachkursen, gefolgt von einer Rekordbeteiligung von 18 Teilnehmern am Leiterkurs 1, zeigt den Aufwärtstrend des Faches. Nach dem infolge Teilnehmermangel abgesagten Fortbildungs-/Zentralkurs 1986 wurde dieser kombinierte Kurs 1987 zusammen mit dem Zentralkurs Sprungrichter des SSV mit 10 Experten und 17 Leitern sowie 22 Sprungrichtern zu einem sehr wertvollen und lehrreichen Kurs.

Eine neue Idee, um eine Fachstrukturänderung zu verhindern, sollte geprüft werden: Alle zwei Jahre Zusammenlegung des Fortbildungs-/Zentralkurses mit einem Teil des Leiterkurses, um eine Kursabsage mangels Teilnehmer zu vermeiden.

Die Inbetriebnahme der neuen Gurtenschanze auf dem Gurten bei Bern öffnet dem Skispringer im allgemeinen und unserem J+S-Fach im besonderen neue Wege zur Expansion (kleine Schanze im Stadtbereich).



Skitouren

Fachleiter:
Walter Josi
Teilnehmer: 5625
(+2,1%, TE +5,6%)

Erfreulich ist die erneute Zunahme der Beteiligung – trotz dem verregneten Mai. Problematisch ist – wie im Fach Bergsteigen – der eklatante Leitermangel. Ist es die zunehmende Verantwortung in menschlicher aber auch in juristischer Hinsicht, die gute Alpinisten vor der Leiterausstellung und -tätigkeit abhält? Lawinenunfälle führen häufig zu gerichtlichen Nachspielen. Im Berichtsjahr wurden verschiedene Gerichtsurteile gefällt – davon zwei vom Bundesgericht – die allesamt den Verantwortlichen der Fahrlässigkeit bezichtigten. Obschon kein J+S-Anlass davon betroffen war, betrachtet die Fachkommission diese Entwicklung mit grosser Besorgnis. Insbesondere bedauert sie den Verzicht auf eine Fachexpertise. In Zusammenarbeit mit dem SAC, dem Bergführerverband und der Armee ist die Fachkommission nun daran, eine Experten-Gruppe aufzubauen. Diese soll künftig den Gerichten bei Straffällen als Fachstelle zur Verfügung stehen.

Geländesport



Bergsteigen

Fachleiter:
Walter Josi
Teilnehmer: 5940
(-2,1%, TE -9,1%)

Der Rückgang der Beteiligung entspricht etwa dem Witterungsverlauf.

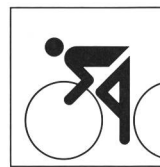
Bergsteigen – Klettern – Sportklettern – Wettkampfklettern. Von Russland über Italien und Frankreich kommen die Kletterwettkämpfe allmählich auch zu uns. Für 1988 sind erstmals von der UIAA organisierte Europameisterschaften, für 1989 bereits eine Weltmeisterschaft geplant. Das Wettkampfklettern ist noch umstritten. Die Fachkommission beobachtet die Entwicklung mit Vorbehalten. Bergsteigen und ins Tal zurück fliegen per Gleitfallschirm wird immer beliebter. Viele unserer Leiter, aber auch immer mehr Teilnehmer sind heute ausgebildete Gleitfallschirmpiloten. Die Versuchung ist gross... Eine klare Abgrenzung für den Bereich J+S war darum unumgänglich!



Orientierungslaufen

Fachleiter:
Hans-Ulrich Mutti
Teilnehmer: 2223
(-9,6%, TE -8,7%)

Die Anstrengungen der J+S-Leiter und -Experten, der Verbände und Organisatoren sowie der Läufer, ihren OL-Sport im Einklang mit den Erfordernissen eines vernünftigen Naturschutzes auszuüben, gingen auch 1987 unvermindert weiter. Es scheint aber, dass diese Arbeit nicht überall zur Kenntnis genommen wird, denn mehrere lokale Behörden erliessen Einschränkungen oder gar Verbote gegen Orientierungsläufe. Dass Rekurse der OL-Veranstalter gegen behördliche Verfügungen von Gerichten gutgeheissen wurden, konnte den Schaden nur teilweise wieder gutmachen. Die Orientierungsläufer haben vor Jahren schon sich Gedanken über die Umweltverträglichkeit ihres Sportes gemacht, haben Verbesserungen angestrebt, Vorschriften erlassen, Lehrunterlagen ausgearbeitet, Leute ausgebildet und Konsequenzen gezogen. Sie dürfen erwarten, dass man diesen Einsatz zur Kenntnis nimmt und anerkennt. Im August 1987 startete der Schweiz. OL-Verband eine neue Aktion: Während einer Woche luden die OL-Vereine die Öffentlichkeit zur Teilnahme an einfachen Läufen ein. Die Aktion wird 1988 fortgesetzt.



Radsport

Fachleiter:
Heinz Arnold
Teilnehmer: 3129
(-11,4%, TE -8,9%)

Der stete Aufwärtstrend in der Sportfach-tätigkeit wurde 1987 gestoppt. Worin liegen die Ursachen? – Es wird eine vermehrte Ausbildung von Leiterkandidaten auf der Stufe 1A festgestellt, die den Kurs zum Eigennutz besuchen (z.B. Rennfahrer/Triathleten) und deshalb keine Tätigkeit anstreben. Auch die Schulen und radsportfremden Verbände engagierten sich weniger in unserem Sportfach. Die Hauptursache des Rückschrittes liegt aber in der «Passivität» zahlreicher J+S-Betreuer, die sich zu wenig den neu ausgebildeten und tätigen Leitern annehmen. Der Betreuer/Leiterkontakt bedarf unbedingt einer Verbesserung bzw. Intensivierung.

Die eklatante Zunahme der Ausdauerprüfung Raddistanzfahrt überrascht nicht, da sie für alle J+S-Leiter geöffnet wurde. Für die Zukunft darf mit einer weiteren Steigerung gerechnet werden.



Wandern + Geländesport

Fachleiter:
Max Stierlin
Teilnehmer: 46 796
(-12,7%, TE -13,8%)

Das Jahr 1987 stand im Zeichen der Erarbeitung neuer Fachbestimmungen, die klarer und greifbarer die Ziele und Anliegen des Faches anstreben helfen sollen. Nach der langen Zeit der Verhandlungen steht der Fachleitung 1988 die Information über diese neuen Fachbestimmungen als Hauptaufgabe bevor.

Die neu konzipierten Experten- und Zentralkurse haben sich bewährt, insbesondere konnte die Zahl der ausgebildeten Experten auf ein vernünftiges Mass beschränkt werden. In den Ausbildungskursen der Jugendverbände beginnt sich das eindeutige Kursbewilligungsverfahren auszuwirken. Diese Anordnungen und Eingriffe wurden im Einzelfall oft als unangebracht und kleinlich empfunden. Wir erhoffen uns aber von einer klareren auf die Sportfachkurse W+G hin orientierten Leiterausstellung eine Verbesserung der W+G-Lager in bezug auf Sicherheit, Erlebniswert und sportlichen Gehalt. Unser Dank gilt allen, die dazu beitragen.



Wassersport



Kanufahren

Fachleiter:
Peter Bani

Teilnehmer: 2220
(+8,1%, TE +0,5%)

Nach dem grossen Zuwachs im Vorjahr konnte auch 1987 noch eine leichte Beteiligungssteigerung erzielt werden, und dies trotz schlechtem Tourenwetter und den lange Zeit Hochwasser führenden Flüssen.

Die Anzahl ausgebildeter Leiter war rückläufig, diejenige der tätigen Leiter, insbesondere auf den Stufen 2 und 3 ist jedoch sehr erfreulich. Dies um so mehr als viele statistisch nicht erfasst werden, da sie im freiwilligen Schulsport tätig sind.

Lager und kombinierte Kurse sind im Aufwärtstrend. Der Trend zum Erlebnis erfolgte in einzelnen Fällen auf Kosten der Ausbildung. Hingegen konnte bezüglich Sicherheit der gute Standard gewahrt bleiben.

Dem Thema «Kanusport im Einklang mit der Natur» kam auf allen Stufen die entsprechende Bedeutung zu.

Vielorts noch ungelöst sind die Anliegen von Fischern, Kanuten und des Raftings sowie der kantonalen Fahrverbote, die teilweise im Widerspruch stehen zum Schweiz. Binnenschiffahrtsgesetz.

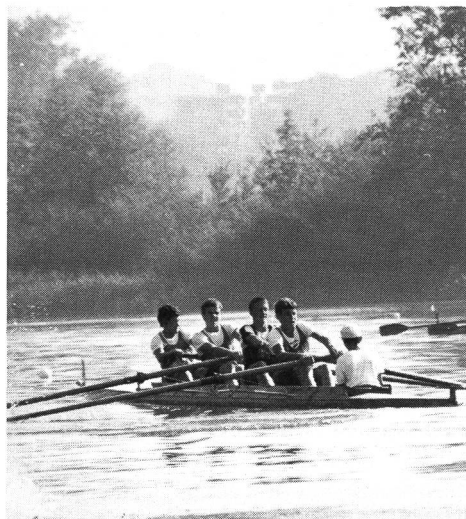


Rudern

Fachleiter:
René Libal

Teilnehmer: 3058
(+21,4%, TE +13,4%)

Das Jahr 1987 war gekennzeichnet durch den verbesserten Kontakt zwischen unseren Experten und den Ruderklubs. Die Tätigkeit aller unserer Klubs ist im Zentralkurs analysiert worden. Aufgrund der Qualität der Leitertätigkeit und der Anzahl aktiver Mitglieder wurden sie in vier verschiedene Kategorien eingeteilt. Unter besonderen Anstrengungen wurde zur Unterstützung jedes Klubs der dritten und vierten Kategorie (Aktivitätsstufe mittel und schwach) ein Betreuungssystem geschaffen. Besondere Anstrengungen wurden ebenfalls unternommen für die Durchführung von Fortbildungskursen und deren Teilnehmerrekrutierung. Drei Kurse fanden statt mit rund 140 Teilnehmern (praktisch alle Klubs waren vertreten).



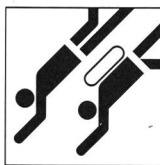
Schwimmen

Teilnehmer: 14 976
(+0,1%, TE -2,2%)

Im Jahre 1987 nahm das Konzept der «koordinierten Fortbildung» der Schwimminstruktoren, Schwimmleiter, J+S-Leiter, SLRG-Brevet-Inhaber und Trainer des SSCHV konkrete Formen an.

Das Konzept ermöglicht die polysportive Verknüpfung der obligatorischen Themen der Verbände und derjenigen der einzelnen Fachsparten des SSCHV. Dadurch kann die Fortbildungspflicht der jeweiligen Gremien konzentriert erfüllt werden.

Der erstmals nach diesem Konzept durchgeführte Zentralkurs stiess auf ein sehr positives Echo.



Sporttauchen

Fachleiter:
vakant

Teilnehmer: 66
(+230%, TE +298,9%)

Das Fach Sporttauchen figurierte 1987 das letzte Mal als eigenes Fach in der J+S-Statistik. Ab 1988 wird es als Fachrichtung Flossenschwimmen in das Fach Schwimmen integriert.



Ballspiele



Badminton

Fachleiter:
Ernst Banzer

Teilnehmer: 2833
(+32,2%, TE +29,9%)

Auch dieses Jahr haben im Fach Badminton die Teilnehmerzahl und die Teilnehmer-Einheiten wiederum stark zugenommen.

In den Leiterkursen 1 war die Beteiligung sehr gut, was leider vom Leiterkurs 2 und vor allem von den Fortbildungskursen nicht gesagt werden kann. Die Kantone mussten 2 geplante Kurse mangels Anmeldungen absagen.

Die Begründung des mangelnden Interesses liegt vermutlich darin, dass die Vereine und Leiter zu wenig über diese Weiterbildungsmöglichkeit informiert sind.



Basketball

Fachleiter:
Georges Hefti

Teilnehmer: 8232
(+1,8%, TE +8,3%)

Die Statistiken des Jahres 1987 weisen eine leichte Erhöhung sowohl der Anzahl Teilnehmer als auch der Teilnehmer-Einheiten in den Sportfachkursen aus.

Die Beteiligung an Leiteraus- und -fortbildungskursen war nicht grossen Schwankungen unterworfen.

Das neue Expertenhandbuch ist letzten Herbst erschienen. Wir hoffen, dass es dazu beiträgt, die Qualität der Leiteraus- und -fortbildung zu verbessern.



Fussball

Fachleiter:
Hansruedi Hasler

Teilnehmer: 65 291
(-2,1%, TE -0,9%)

Anzahl der teilnehmenden Jugendlichen und der Teilnehmer-Einheiten haben noch einmal abgenommen. Demgegenüber kann ein erfreulicher Anstieg in der Teilnahme der Fortbildungskurse registriert werden. Es ist zu hoffen, dass Trainer und Vereine auch weiterhin versuchen werden, den Aussteigern mit verbesserter Trainingsgestaltung und Mannschaftsführung zu begegnen. Mit Sicherheit können Aus- und Fortbildungskurse dazu einen Beitrag leisten. Leider hat das Engagement vieler J+S-Betreuer nachgelassen.



Handball

Fachleiter:
Urs Mühlethaler

Teilnehmer: 13 773
(-10,4%, TE -10,6%)

Das neue Leiterhandbuch ist deutsch erschienen und erhält sehr gute Kritiken. Die IHF interessiert sich für eine englische Übersetzung. In einer zweiten Phase erfolgt jetzt die Überarbeitung des Expertenhandbuchs. Der grosse Boom im Bereich «Minihandball» schlägt sich in den Zahlen von J+S noch nicht nieder. Die «neue Struktur» in der Trainerausbildung steckt in der Versuchsphase. Ab 1989 sollte das Konzept realisiert werden können.



Landhockey

Fachleiter:
Robert Egloff

Teilnehmer: 1411
(+18,1%, TE -13,3%)

Die Leiterkurse 1 und 2 sowie der Expertenkurs wurden durch die Zusagen der besten Kurskader, der fachlichen Überarbeitung der Programme, der Integration der Unihokeyaner im Leiterkurs 1 und zuletzt auch durch das Kaliber der meisten Teilnehmer am Leiterkurs 2 zu vollen Erfolgen.

Besondere Erwähnung verdienen die beiden Fortbildungskurse. Die beiden deutschen Bundestrainer Paul Lissek (Junioren) und Bernhard Peters (Juniorinnen) liessen die beiden verlängerten Wochenenden in Luzern (Kunstrasen) und an der ETS (Halle) zu fachlichen und persönlichen Erlebnissen werden.

Zum ersten Mal wird ab 1. Januar 1988 ein kleines Sportfach als normales Sportfach befördert – Landhockey.



Tennis

Fachleiter:
Ernst Meierhofer
Teilnehmer: 13 149
(-1,6%, TE +0,2%)

Im Fach Tennis hält sich die Beteiligung im Rahmen von 1986, womit die überraschend hohe Beteiligungszunahme des Vorjahres bestätigt werden konnte.

Im Lehrmittelsektor erschien das revidierte Leiterhandbuch mit dem neuen Kursstoff der Leiteraus- und Fortbildung 2 in deutscher Sprache und wurde mit der Übersetzung ins Französische begonnen. Die Anpassung des Expertenhandbuches ist im Gange.

Noch nicht bereinigt sind die Ausbildungs- und Strukturprobleme im Bereich der Leiteraus- und Fortbildung 3 und müssen deshalb von der Fachkommission weiterverfolgt werden.



Tischtennis

Fachleiter:
Anton Lehmann
Teilnehmer: 3719
(-0,2%, TE +3,9%)

Training mit Jugendlichen: Etwa gleichviele Jugendliche wie im Vorjahr nahmen 1987 an 226 Sportfachkursen teil; hingegen wurde etwas fleissiger trainiert (4 Prozent Steigerung). Im Vergleich zu Badminton und Tennis sind die Mädchen in unserem Sportfach nach wie vor klar untervertreten. Sie machen nur 1/5 der Teilnehmer aus.

Ein besonderes Gewicht wurde in Fortbildungs- und Leiterkursen auf eine vielseitige Ausbildung gelegt. Konkret geht es darum, den Jugendlichen in der Grundausbildung auch die sogenannte asiatische Spielweise (Penholder) beizubringen; Penholder ist nämlich für uns Europäer ebenso geeignet wie die orthodoxe Spielweise.



Volleyball

Fachleiter:
Jean-Pierre Boucherin
Teilnehmer: 14 860
(-4,7%, TE -1,3%)

Der leichte Teilnehmerrückgang bei den Sportfachkursen kann wie folgt kommentiert werden:

Die Abnahme um 741 Teilnehmer betrifft nur die Spielerinnen (die Zahl der Spieler ist genau gleich geblieben) und zwar hauptsächlich in den vier Kantonen: BE (-340), AG (-223), ZH (-248), VD (-342). Dieses Phänomen kann teilweise auf eine gewisse Überlastung der Sporthallenbenützung zurückgeführt werden. Da die Sportfachkurse oft länger dauern, besuchen die Teilnehmer nur einen Kurs statt zwei. Zudem engagieren sich zahlreiche Leiter (Turnlehrer) mehr und mehr in der Entwicklung des Minivolley.

10 Kantone hingegen weisen gegenüber 1986 eine beachtliche Teilnehmersteigerung aus bei den Sportfachkursen. Aus folgenden Gründen bleiben wir optimistisch, dass die Kurve in den nächsten Jahren wieder ansteigend sein wird:

Sobald die Jugendlichen, die Minivolley spielen, 14 Jahre alt sind, werden sie in unseren Statistiken erfasst sein.

Die Beteiligung in Leiteraus- und Fortbildungskursen entwickelt sich sehr erfolgreich. Demnächst wird das neue Leiterhandbuch erscheinen. Es dürfte vermehrtes Interesse und eine Verbesserung der Ausbildung zur Folge haben.

Kampfsport



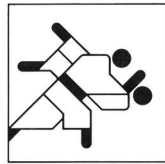
Fechten

Fachleiter:
Georges Moser
Teilnehmer: 365
(-20,3%, TE -1,0%)

Der für 1987 erhoffte Aufschwung ist ausgeblieben. Im Gegenteil: Auch im Jahre der Fechtweltmeisterschaft in der Schweiz kämpft das kleine J+S-Sportfach Fechten mit seinen nur 365 Teilnehmern ums Überleben...

Eigentlich wäre Fechten ein idealer Sport für Jugendliche im J+S-Alter. Auch 14jährige können noch gute Fechter werden. Die Ausrüstung ist nicht allzu teuer und als Trainingslokale dienen neben Turnhallen auch andere Säle, grössere Gänge oder sogar Plätze im Freien.

Was fehlt sind gut ausgebildete aktive Leiter! Heute ist die J+S-Tätigkeit im Fechten vor allem auf professionell geführte Fechtsäle beschränkt. Wenn es nicht gelingt, die Tätigkeit im Sportfach auf eine breitere Basis zu stellen, ist seine Zukunft gefährdet.



Judo

Fachleiter:
Max Etter
Teilnehmer: 7564
(-11,5%, TE -0,4%)

Die Integration von Ju-Jitsu als Fachrichtung ins Sportfach Judo zeigte - soweit dies gut nach einem Jahr beurteilt werden kann - verschiedene Auswirkungen:

- Die Tätigkeit in Sportfachkursen konnte sich auf dem gleichen Niveau halten, entgegen der allgemeinen Tendenz im J+S.
- Die Teilnehmerzahl in den Leiterkursen 1 haben weiterhin zugenommen.
- Die mit massiver Unterstützung des SJV erarbeitete Lehrunterlage für Ju-Jitsu konnte im Frühling 1987 ausgeliefert werden und wird in der Ausbildung sicher gute Dienste leisten.
- Das vermehrte Zusammengehen der beiden Disziplinen in verschiedenen Kursen hat - neben wenigen «Anfangsstörungen» - zu vielen Kontakten und besserem gegenseitigem Verständnis geführt.

Als besondere Aktion wurden vier Lehrfilme über KATA (= spezielle Technikformen) realisiert.



Ringen

Fachleiter:
Theo Herren
Teilnehmer: 1096
(-11,8%, TE -7,0%)

Die zur Anerkennung als grosses Sportfach von der ETS geforderten 30 000 Teilnehmer-Einheiten wurden in diesem Jahr zum zweiten Mal übertroffen.

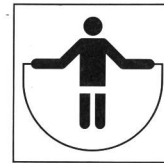
Der unerwartete Rückgang um 2255 Einheiten gegenüber dem Vorjahr dürfte zur Hauptsache auf zwei Gründe zurückzuführen sein:

- Die halbjährige Abwesenheit des Fachleiters (Auslandaufenthalt)
- Eine gewisse Sorglosigkeit der Betreuer angesichts des bisherigen stetigen Anwachsens der Beteiligungszahlen.

Die Grenze der Teilnehmerentwicklung ist aber zweifellos noch nicht erreicht.

Der Entwicklung in der Romandie muss grössere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Das 1987 erstmals durchgeführte Nationale J+S-Ringerturnier bedarf vermehrter Propaganda.

Fitness, Turnen, Gymnastik, Leichtathletik



Fitness

Fachleiter:
Max Etter
Teilnehmer: 40 359
(-1,6%, TE -5,6%)

Der Rückgang im Sportfach Fitness bewegt sich im Rahmen der allgemeinen J+S-Entwicklung. Doch fällt vor allem der starke Einbruch bei den meisten Turnverbänden auf, der die bisherige, positive Tendenz abrupt abbricht. Dies muss eingehend untersucht werden.

Weiterhin erfreulich entwickeln sich die «Fachrichtungen» Konditionstraining sowie Spiel + Sport, wobei vor allem der Skiverband und zum Beispiel die Pfadfinder deutlich zulegten. Hier zeigt die seit 1985 geltende, offenere Fachstruktur positive Auswirkungen.

Auch bei der Leiteraus- und -fortbildung sind deutlich weniger Verbandskurse (STV) zur Durchführung gelangt. Hingegen hält der Trend zu mehr Leiterkursen 1 der kantonalen Ämter für J+S an, wobei in mehreren Fällen die Kantone ihre Kurse direkt für Verbandsmitglieder und in enger Zusammenarbeit mit den Verbänden organisieren.



Geräte- und Kunstturnen

Fachleiterin:
Barbara Boucherin
Jean-Claude Leuba
Teilnehmer: 8821
(-9,0%, TE -6,9%)

Aus den vorliegenden Statistiken gehen besondere Fluktuationen in den vier Fachrichtungen A Geräteturnen, B Kunstturnen Mädchen, C Kunstturnen Knaben und E Trampolin nicht hervor. In jenen Kantonen, die normalerweise eine grosse Tätigkeit ausweisen, lassen die Zahlen der betroffenen Verbände darauf schliessen, dass der klare Rückgang auf den Bereich Kunstturnen Knaben zurückzuführen ist. Es ist nicht auszuschliessen, dass dies eine Auswirkung der neuen, wenig anspruchsvollen Wettkampfprogramme ist.

Die Aufteilung der tätigen Leiter nach Leiterkategorien (L1 752; L2 651; L3 829) rückt den Grad der notwendigen Spezialisierung für ein Fach mit hohen technischen und methodischen Anforderungen ins rechte Licht.



Gymnastik und Tanz

Fachleiterin:
Mariella Markmann-Sciarini
Teilnehmerinnen: 2893
(+5,4%, TE +8,4%)

Die Öffnung des Faches in den verschiedensten Richtungen der Gymnastik und des Tanzes beginnt langsam Anklang zu finden. Wenn wir noch vermehrt auf die Bedürfnisse der Jugendlichen nach verschiedenen Formen der Bewegung eingehen, werden wir noch mehr Jugendliche zum Mitmachen animieren.

Eine erhöhte Teilnehmerzahl ist in den Ausbildungskursen der ETS zu verzeichnen. Die neue Kursstruktur hat schon ihre Früchte getragen. Dreizehn Teilnehmerinnen haben den Leiterkurs 3 (nicht mehr mit der Ausbilder-ausbildung gekoppelt) sehr geschätzt.

Nur für den Betreuerkurs und für den Zentralkurs Fachrichtung B meldeten sich nicht genügend Interessentinnen. Diese ETS-Kurse mussten abgesagt werden. In den Kantonen wurden Fortbildungs- und Leiterkurse 1 wegen Mangel an Teilnehmern und sogar an Ausbildern abgesagt. Die Fachkommission wird diesem Problem nachgehen.



Leichtathletik

Fachleiter:
Jean-Pierre Egger
Teilnehmer: 21 420
(-14,9%, TE -10,5%)

Verglichen mit den Gesamtzahlen von J+S hat das Fach Leichtathletik einen klaren Rückgang der Beteiligung an Sportfachkursen wie auch der Teilnehmer-Einheiten auszuweisen.

Es ist möglich, dass diese Tendenz vom Abschlussdatum gewisser grosser Kurse beeinflusst wurde und mit der Statistik 1988 wieder korrigiert würde.

Um die Ausbildungsqualität auf allen Stufen zu verbessern, soll 1988 das Schwergewicht auf eine bessere Ausnützung der koordinativen Fähigkeiten beim Lernen der fachspezifischen Techniken gelegt werden.



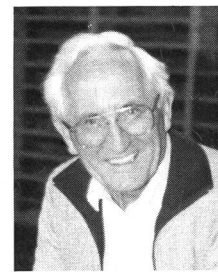
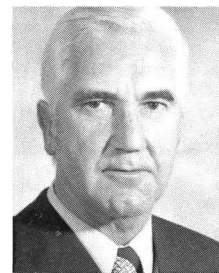
Nationalturnen

Fachleiter:
Franz Flury
Teilnehmer: 1300
(+1,0%, TE +15,6%)

Langsam aber mit einer stetigen Steigerung der Teilnehmer-Einheiten hat unser Sportfach erstmals die Hürde der 30 000 Teilnehmer-Einheiten übersprungen. Ein Erfolg, der aus einer intensiveren Betreuung der Leiter hervorgeht. Um hier noch mehr zu erreichen, ist eine noch grössere Informationstätigkeit unserer J+S-Kader in den Verbänden von grösster Wichtigkeit. Dies gilt auch bei der Leiteraus-bildung. In den durchgeführten Leiterkursen 1 erhielten 18 Teilnehmer und im Leiterkurs 2 sechs Teilnehmer die Anerkennung. Hier gibt es eine grosse Lücke zu schliessen, indem wir mehr Leiter 1 motivieren, den Leiterkurs 2 zu absolvieren. Leider konnte auch in diesem Jahr kein Leiterkurs 3 durchgeführt werden, da zu wenig Anmeldungen eingingen.

Leiter- und Kaderausbildung

Im Berichtsjahr wurden 17160 (17265) Leiter ausgebildet. Fortbildungskurse besuchten 15383 (13679) Leiter. Die Kaderausbildung wurde von 334 (397) und die Zentralkurse von 1770 (1722) Sportler (-innen) besucht. Das bedeutet einen Anstieg der Beteiligung um 4,8 Prozent.



Rücktritt von zwei verdienten Eidg. Inspektoren für J+S

Der in Altstätten im St. Gallischen Rheintal aufgewachsene *Edi Geisser* erhielt seinen ersten Kontakt mit dem damaligen Vorunterricht im Jahre 1942. Im Bereiche des Schulturnens bot sich ihm in der Folge ein weites Feld für seine turnerische Tätigkeit, die er 1981 als Nachfolger von Bruno Rüdüsühli als Eidg. Inspektor des Kantons St. Gallen krönte. Edi Geisser nahm in den sieben Jahren seiner Tätigkeit aus einer gesamtheitlichen Sicht zu den Fragen des Jugendsportes Einfluss.

Beispiellos sind die vielfältigen und langjährigen Verdienste von *Heiri Bachmann*, Altdorf, in der Sportförderung des Kantons Uri und der gesamten Zentralschweiz. 1947 besuchte er den ersten Leiterkurs im damaligen Vorunterricht in Magglingen und war in der Folge bis 1962 als Vorunterrichtsleiter im Turnverein Altdorf tätig. Von 1956 bis 1972 war er Mitglied des kantonalen Vorunterrichtsbüros in der Funktion als Pressechef. Als Mitglied der Vorunterrichtskommission des Eidgenössischen Turnvereins war er mitverantwortlich für die Annahme des Verfassungsartikels zur Förderung von Turnen und Sport in den Jahren 1969/70 im Kanton Uri. Seit 1973 amtet Heiri Bachmann als Pressechef für Jugend + Sport in seinem Kanton, seit 1974 präsidiert er die kantonale Kommission für Turnen + Sport und ist Mitglied der J+S-Kommission des ETV, beziehungsweise des Schweizerischen Turnverbandes. 1975 erfolgte seine Wahl zum Eidg. Inspektor für J+S des Kantons Uri, eine Funktion, die er mit grossem Sachverstand und Hingabe ausübte.

Wir danken beiden Demissionären für ihre verdienstvolle Tätigkeit und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute. ■

Dieter Meile
Präsident
Ausschuss für J+S der ETSK

